Schulnachrichten.

I) Lehrgegenstände und deren Vertheilung unter die Lehrer.

Lehrer.	I.	II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Direktor Fabian.	Lat. Prosa 5 Stund. Logik 1 St.	. . .	. . .	Hom 2.	Rel. 2.	Lat 1.	. . .	11
Prof. Dr. Cludius.	Griech. Pr u. Ex. 4. Horaz 2.	Griech. Pr u. Ex. 4. Virgil 2.	Virg. 2.	. . .	. . .	. . .	Gesch. u. Geogr. 4	18
Oberlehrer Chrzescinski, Ordin. auf. I.	Math. 4 Phys 2. Hebr. 2.	Math. 4.	Math. 4.	Math. 3.	. . .	. . .	. . .	19
Oberlehrer Kostka, Ordin. auf II. A.	Hom. 2.	Lat. Prof. 8. Hom. 2.	Hom. 2.	. . .	Gesch. u. Geogr. 3 Schrb. 1.	Gesch. u. Geogr. 4	. . .	22
Oberlehrer Diestel, Ordin. auf III.	Rel. 2.	Rel. 2. Hebr. 2.	combinirt.	Lat. mit Ex. 8. Rel. 2 Dtsch. 2.	. . .	Rel. 2.	Rel. 2.	22
	24	24	12	17	6	7	6	92

Lehrer.	I.	II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Uebertrag	24	24	12.	17	6.	7.	6.	92
Oberlehrer Gortzitza, Ordin. auf II. B.	Dtsch. 3.	. . .	Lat. mit Ex. 8.	Ovid 2.	Griech. 5. Math. 3.	Dtsch. 2. Geom. 1.	. . .	24
Dr. Horch, Ordin. auf V.	Gesch. 2. Frz. 2.	Gesch. u. Geogr. 3. Frz. 2.	Gesch. u. Geogr. 3 Frz. 2.	. . .	. . .	Lat. 8.	. . .	22
Oberlehrer Menzel, Ordin. auf VI.	Gesang — Gesang —	— — — —	— 1. — —	Gesang — — —	— 1. — 1. Nat. 2. Zeichn. 2.	Gesang — Zeichn. 2 Schrb. 4. Rechn. 4. Nat. 2.	— 2. Zeichn. 2 Nat. 2. Rechn. 5.	30
Gymnasiall. Kissner, Ordin. auf IV.	Nat. 1.	Phys. 1. Dtsch. 2.	Phys. 1. Griech. Prof. 4.	Frz. 2. Nat. 2.	Lat. 10.	. . .	. . .	23
Hilfsleh. Dr. Botzon.	. . .	. . .	Dtsch. 2.	Griech. mit Ex. 4. Gesch. und Geogr. 3.	Dtsch. 2.	. . .	Lat. 8. Dtsch. 3. Schrb. 4	26
	34	34	34	32	32	32	32	217

II. Im letzten Schuljahr abgehandelte Lehrgegenstände.

Prima. Lehrgang wie in II und III zweijährig. 1. Hebr. Ausgewählte Psalmen des 1. und 2. Buches, Fortsetzung des 1. Buches Samuelis mit Auswahl, 2. Buch Sam. Nach Gesenius Grammatik, besonders Uebung der unregelmäßigen Zeitwörter. 2. Religion. Aus der Kirchengeschichte das Zeitalter der Reformation. Erster Theil der christlichen Sitten- und Glaubenslehre. 3. Deutsch. Literaturgeschichte nach Pischon. 1. und 2. Periode. Mittheilung von Proben. Wiederholung der übrigen Perioden. Correktur der deutschen Aufsätze, deren neun gefertigt wurden. Uebungen im mündlichen Vortrage. 4. In der Propädeutik zur Philosophie empirische Psychologie. 5. Griechisch. Demosth. Olynth. I — III, de pace, Philipp. II. Platonis Apologia Socratis und Euthyphron. Uebersetzungen aus einem griechischen Prosaiker ins Deutsche. Hom. Jl. VII — X. Oefters schriftliche Uebersetzungen aus Homer. 6. Latein. Cic. de fin. I, II. Tacitus und zwar Agricola und annal. XI. Alle sechs Wochen ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercitium. Disputationen und Extemporalien wechseln ab, Wiederholung größerer Abschnitte aus Zumpts Grammatik. Horat. carm. III, IV. 7. Franz. Aus Idelers Handbuch der neuern franz Prosa Lemontey, Bignon, Nodier, Larochefoucauld-Liancourt, Ligne. Wiederholung der gesammten Grammatik nach Ahn. Exercit. 8. Mathematik. Aus der Arithmetik quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten und solche höhere, die sich auf quadratische zurückführen lassen, Auflösung derselben durch trigonometrische Funktionen, arithmetische Reihen höherer Ordnungen, Berechnung der Logarithmen durch Reihen, Zinsaufzinsrechnung, Erweiterung des binomischen Lehrsatzes auf negative und gebrochene Exponenten, unbestimmte Analytik. Aus der Geometrie Berechnung der Körper, zusammengesetzte trigonometrische Aufgaben, fortgesetzte Uebung im Auflösen geometrischer Aufgaben. Matthias ist Leitfaden 9 Physik. Brettner Absch. I — VII. 10. Naturkunde. Nach Brettner Geologie. 11. Vortrag der neuern Geschichte von 1500 bis 1740 nach Ellendts Lehrbuch. Wiederholung des Gesammtgebiets der Geschichte.

Secunda A. 1. Hebr., combinirt mit B. Genesis 1 — 20. Etymologie nach Gesenius. 2. Religion, combinirt mit B. Einleitung in die vier

Evangelien. Lesung des Evang. Matthäi im Grundtext. 3. Deutsch. Nach Ptschon 6. Periode. Dazu Proben. Alle fünf Wochen ein Aufsatz. Mündliche Vorträge. 4. Griech. Herod. II, 129 bis Ende, III, 1 — 78. Xenophon Hellenic. VI. Buttmann Syntax. Hom. Jl. VII — XII. dabei Buttmann §. 110 — 121. 5. Latein. Liv. IV, 31 — V Ende. Cic. oratt. in Catil. Cursorisch Sallusts Catilina. Zumpt 69 — 83. Wöchentlich ein Exercit., Extempor., vierteljährlich ein freier Aufsatz. Memorirübungen. Virg. eclog. V — X. Aeneid. XI, XII. 6. Franz. Aus Idelers erstem Theil älterer Prosa: Vertot, Rousseau, Diderot, Laharpe, Thomas. In der Grammatik von Ahn die Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjectiv und Pronomen und die regelmäßige und unregelmäßige Conj. Exerc. 7. Math. Aus der Aritom. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten und schwere Beispiele des ersten Matthias § 294 — 304. Uebung im Ansetzen der Gleichungen aus verschiedenen Beispielsammlungen, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Buchstabenausdrücken, Rechnung in Wurzelgrößen § 137 - 146 Imaginäre Größen § 169 — 179. Aus der Geometrie Stereometrie Matth. § 215 — 305 Berechnung einiger Körper, über das Verhältniß der regelmäßigen Vielecksseiten zum Radius des umschriebenen Kreises, Inhalt der Polygone durch die Polygonseiten und durch den Radius, als Anwendung der Rechnung in Wurzelgrößen und zur Vorbereitung für die Trigonometrie. 8. Physik. Lehre vom Licht nach Brettner und Meteorologie. 9. Geschichte. Vortrag und Wiederholung der alten Geschichte nach Ellendt. 10. Geogr. Alle europäischen Länder mit Ausnahme von Oestreich, Preußen und Deutschland. 11. Gesang. mit I und II B Männerchöre.

Secunda B. ist in Nro 1, 2 und 11 mit A combinirt. Die frühern Combinationen der beiden Secundas im Deutschen mußte aus Raummangel aufhören. 4. Griech. Herod. I, 1 — 101. Xenoph. Hell. III und IV. Die vierte Stunde der Woche auf Exercitien und Extemporalien verwandt. 5. Lat. Cic. pro Milone und pro Deiot., Liv. XXI und XXII. Privatim Caesar und Nepos. 6. Franz. Aus Ideler Frederic second, D'Alembert, Duclos, St. Evremond. Das Uebrige, auch in Nro. 3, 7, 8, 9, 10 wie A.

Tertia. 1. Religion. Das Leben und die Lehre Jesu nach den 4 Evangelien. Bibelsprüche (die Bergpredigt fast ganz) und Kirchenlieder, alle 3

bis 4 Wochen eins, wurden erlernt. 2. Deutsch. Uebungen im Disponiren und Extemporiren leichter Aufsätze, im freien Vortrage und im Lesen. Erklärung und Erlernung von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Gelesen wurde Schillers Tell. 3. Griech. Jacobs Cursus II, C bis zu den mythologischen Gesprächen. Xenoph. Anabasis VI, 4 -- 6. VII, 2 — 6. Buttm. § 1 — 114. Wöchentlich ein Exercit. oder Extemp. Hom. Odyssee XII, XIII. 4. Lat. Caes. de bell. Gall. VII, VIII, I, II. Aus Zumpt Wiederholung der Etymologie. Syntax Cap. 69 — 83. Wöchentlich ein Ex. Alle 3 Wochen ein Cap. aus Caesar memorirt. Ovid I, 1 — 415, II, 1 — 328, 708 — 832, III, 1 — 130, 407 — 733. 5. Franz. Müllers Lesebuch p. 75 bis zu Ende. Grammatik und mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Ahn. Die ältern Tertianer machten schriftliche Exercit. 6. Math. Aus der Arithm. nach Matthias Leitfaden § 69 — 137. Allgemeine Rechnung in Potenzen und Wurzeln, fortgesetzte Uebung im Auflösen einfacher Gleichungen und im Bilden der Ansätze, Rechnungen des gemeinen Lebens. Aus der Geometrie Matthias § 149 — 185. 7. Naturk. Mineralogie nebst einer Uebersicht der Erdschichten. Im Sommer Botanik. 8. Römische Geschichte nach Dielitz. 9. Geogr. Aus Vogt Curs. 4. Von Anfang bis § 108. Karten wurden gezeichnet, eine hinsichtlich der politischen, die andern hinsichtlich der physischen Beschaffenheit.

Quarta. Der Cursus ist wie in den zwei untern Klassen einjährig. 1. Religion. Die Apostelgeschichte und die Parabeln aus den Evangelien sind in der Bibel gelesen, die 5 Hauptstücke erklärt und gelernt, ebenso Kirchenlieder gelernt. 2. Deutsch Lesen aus dem zweiten Theil von Preuß Kinderfreund mit daran geknüpften Bemerkungen über die Interpunktionslehre und den einfachen und zusammengesetzten Satz. Deklamirübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3. Griech. Jacobs 1. Cursus. Grammatik nach Buttmann bis zu den Verb. auf μι. Im letzten Quartal kleine Exercit. 4. Lat. Nepos Miltiades bis Thimotheus. Ausgewählte Fabeln aus den 5 Büchern des Phaedrus. 1 Stunde Exercitien und Extemporalien, 1 Stunde Memorirübungen. Zu Anfang jeder Stunde ein Pensum aus der Casuslehre von Zumpt und Wiederholung der Etymologie. 5. Math. Aus der Arithm. Brüche, Proportionsrechnungen, entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung. Aus der Geometrie Mathias Leitfaden § 1 bis 119. 6. Naturk. Aus der Zoologie die Rückgrath-

thiere nach Burmeister § 1 — 60 ausführlich, die Glieder und Bauchthiere § 61 — 116 in allgemeiner Uebersicht. Aus der Botanik nach Burmeister § 139 — 163 das Lynneische System. Pflanzenkenntniß. Herbarien von den Schülern angelegt. 7. Geschichte. Im Winter griechische Geschichte bis auf Alexander den Großen nach Dielitz § 8 — 17, im Sommer preußische Geschichte nach Heinel. 8. Geogr. Die 5 Erdtheile nach Preuß § 37 — 60. 9. Gesang mit III Choräle, Lieder und Chöre, meistens vorbereitend für die allgemeine Singstunde, welche mit den obern Klassen combinirt ist. 10. Zeichnen. Landschaften, Blumen, Früchte, menschliche Körpertheile, Thiere rc. nach Vorlegeblättern. 11. Schreiben nach Vorlegeblättern.

Quinta. 1. Religion. Das erste und dritte Hauptstück. Wiederholung der Geschichte des alten Testaments bis zur Theilung des Reichs und Fortsetzung bis zu Ende. Das Leben Jesu und die Hauptpunkte seiner Lehre nach den Evangelien. Erlernung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2. Deutsch. Lesen aus dem ersten Theil von Preuß Kinderfreund. Hauptsachen aus der Satz- und Interpunktionslehre. Orthographische und Declamirübungen. 3. Lat. Fr. Ellendts Lesebuch 2. Cursus wurde zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt benutzt. Zumpt Cap. 5 — 37, 40, 41, 42, 58, 59, 60 mit Auslassungen. Passende im Lesebuch befindliche oder vom Lehrer diktirte Sätze memorirt. 4. Math. Aus der Arithm. die 4 Species in angewandten Zahlen, Regula detri, Bruchrechnen in unbenannten und mit benannten Zahlen. In der Geometrie von Linien, Winkeln und Figuren. 5. Naturk. Im Winter Mineralogie. Zur Anschauung dienten theils selbstgefundene Exemplare der Umgegend, theils Exemplare aus der Sammlung des Gymnasiums. Von den Organen des menschlichen Körpers. Im Sommer Botanik nach Burmeister über die Ernährungs- und Fortpflanzungsorgane § 117 — 138. Kenntniß der Pflanzen der Umgegend durch Anlegung von Herbarien, Vorzeigung und Beschreibung der Pflanzen. 6. Geogr. Die fünf Erdtheile nach Preuß § 37 — 43. 7. Geschichte. Merkwürdige Charaktere und Begebenheiten aus der mittlern und neuern Geschichte bis 1815 nach Bredow. 8. Zeichnen nach Vorlegeblättern. 9. Schönschreiben nach Vorlegeblättern. Auch Schreiben in geläufiger Schrift ohne Vorlegeblätter. Die Combination der Quinta mit Sexta im Zeichnen und Schreiben mußte bei der Füllung der Klassen wegen Raummangel aufhören. Dieses machte auch die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Trennung der beiden Secundas im Deutschen nothwendig und vermehrte die Zahl der Unterrichtsstunden um acht. 10. Gesang mit Sexta.

Sexta. 1. Religion. Das erste Hauptstück. Die Geschichte des alten Testaments bis zur Theilung des Reichs. Erlernung von Sprüchen und Liederversen. 2. Deutsch. Lesen aus dem ersten Theil von Preuß Kinderfreund. Declamirübungen. Orthographische Uebungen in der Schule und zu Hause. 3. Lat. Regelmäßige Declination und Conjugation, Zahlwörter und Pronomina nach Zumpt. Uebersetzungen aus Fr. Ellendts Lesebuch 1. Cursus. Im letzten Quartal wöchentlich schriftliche Uebersetzung von 4 — 6 Sätzen. 4. Rechnen. Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen. 5. Naturk. Das Mineralreich in beschränktem Umfange mit Hervorhebung des Heimischen. Das Thierreich nach dessen Eintheilung in Klassen. Vergleichung der thierischen Organe mit denen der Pflanzen. Von den Hausthieren und deren Nutzen. Das Pflanzenreich. Bekanntschaft mit den Pflanzen der Umgegend, namentlich mit den Giftpflanzen. Herbarien. 6. Geogr. Das Allgemeine nach Preuß § 1 — 36. Preußen und Deutschland § 37, II und 38, 1. 7. Geschichte. Nach Bredow die Geschichte der alten Welt. Nro. 8 und 9 wie Quinta. Nro. 10 auch in Gemeinschaft mit Quinta.

Uebersicht der Themata, welche von Michaelis 1854 bis Mich. 1855 in den lateinischen und deutschen Aufsätzen in Prima und Secunda bearbeitet sind.

In Prima im Lateinischen:

1. Bis respublica Romana salutem debuit Arpinatibus.
2. Qui fiat, ut de Sicilia certamina, antiquis temporibus internecina, nunc sint sedata.
3. Jurene Spurius Cassius Viscellinus regni affectati sit damnatus.
4. Quae fuerint impedimenta, quominus post Julii Caesaris mortem civitatis Romanae libertas restitueretur.
5. Quod Cornelius Nepos dicit, invidiam gloriae esse comitem, exemplis Romanorum probetur claris.
6. Non Socratis disciplina Alcibiades et Critias cives mali sunt facti.

   Daneben für die jüngern Primaner: Qui factum sit, ut Demosthenes contra Philippum nihil efficeret.
7. Cur ex consulatu, non ex tribunatu reipublicae Romanae exortus sit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

imperator. Daneben für die jüngern Primaner: Cur tribuni, ad leges tutandas instituti, reipublicae Romanae facti sint exitiabiles.

8. Quibus rebus factum sit, ut Athenienses literarum artiumque scientia ingeniorumque sollertia ceteros Graecos tantopere superarent.

9. Quibus causis commotus Nepos dixerit, Pelopidam fuisse alteram personam Thebis, sed tamen secundam ita, ut proxima esset Epaminondae. Nro. 1, 5, und 9 waren unmittelbar vorher durch die Abituten bearbeitet.

Im Deutschen:

1. Kein allzu langer Schmerz muß unsere Ruhe stören, und wenn es Menschheit ist, daß unsre Seele trauert, so ist es Weisheit aufzuhören.
2. Was läßt sich gegen die Sitte, das Andenken berühmter Männer durch Denkmale zu ehren, sagen? und warum ist dieselbe dennoch löblich?
3. Welches ist der natürliche Entwickelungsgang der verschiedenen Arten der Darstellung? und wie verhält sich dazu die Geschichte der deutschen Literatur?
4. Die wichtigsten Folgen der Entdeckung Amerikas.
5. Ohne Muth kann man nie recht glücklich sein.
6. Eigensinn und Charakterfestigkeit.
7. Welche Ursachen wirken auf die Veränderung der Erdoberfläche?
8. Der Kirchhof zu Ottensen von Mahlmann in Distichen oder der Triumph von Ramler in die Form der alcäischen Strophe umgearbeitet.
9. Der Wald im Sommer.

In Secunda im Deutschen sind stets zwei und mehrere Aufgaben zur Auswahl gestellt.

1. Für beide Secundas: a. Kleomenes nach Herodot VI. b. Götz von Berlichingen von Göthe.
2. Für A: a. Das Gift der Schmeichelei. b. Morgengedanken nach Haller. Für B: a. Wahre Freundschaft. b. Die Alpen nach Haller. c. Für A und B: Nachweis der verschiedenen Altersstufen in der Geschichte des römischen Volks nach Florus.
3. Für A: a. Charakteristik des Frosches. b. Licht und Schatten. Für B: a. Die Verschwörung des Kinadon nach Xenoph. Hellen. 3, 3. b. Ueber die Stärke der Beleuchtung und die Geschwindigkeit des Lichts. Für A und B:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie kam es, daß zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts die didaktische Poesie in unserer Literatur vorherrschend wurde, sich aber nur kurze Zeit hielt?

4. Für A: a. Je nachdem ein kluger Mensch die Dinge ansieht, sehen sie ihn wieder an. Hippel. (Dein Auge kann die Welt trüb oder klar machen; wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen.) b. Inhalt des 3. und 4. Gesanges des Messias von Klopstock. Für B: a. Inhalt des Philotas von Lessing. b. Inhalt der zwei ersten Gesänge von Klopstocks Messias. c. Für A und B: Ueber das Wesen der Fabel und ihre Entwickelung im 18. Jahrhundert. Als Anhang eine Fabel aus irgend einer äsopischen gebildet.

5. Für A Probeaufsatz. a. Ueber einige Stellen des Messias, die sich auf Klopstocks Lebensverhältnisse beziehen. b. Klopstocks Irrthum über die französische Revolution. Für B: Wovon hängt die Trockenheit des Klimas eines Landes ab?

Von Ostern ab für Secunda A. Lehrer Kissner.

1. a. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. b. Eisen und Blei die Vasallen des Menschen. c. Ueber primäre und secundäre Farben.

2. a. Die Gefahr der Selbstüberschätzung. b. Auf welche Weise bin ich jetzt schon im Stande, für meine Zukunft zu sorgen?

3. a. Aurora Musis amica. b. Ist der Mensch mehr zur Sorglosigkeit geneigt, oder denkt er mehr an die ihn von Seiten der Natur umgebenden Gefahren?

4. Der Regenbogen. Probeaufsatz.

5. a. Ἡ δὲ κακὴ βουλὴ τῷ βουλεύσαντι κακίστη. Hesiod. Cf. Gell. IV, 5. b. Welche Vortheile bietet uns die frühzeitige Gewöhnung an Ordnung?

Für Secunda B. Lehrer Botzon mit Ausnahme des Aprilaufsatzes, der noch vom vorigen Lehrer gegeben wurde.

1. a. Die edlen Metalle im Dienste des Menschen. b. Der Lycker See, ein Naturgemälde.

2. a. Darf ein Jüngling über andere urtheilen, und wie müssen, wenn er es darf, seine Urtheile beschaffen sein. b. Monolog eines Jünglings, der in der Wahl seines Lebensberufes schwankt. c. Es muß der Sänger mit dem König gehen, denn beide stehen auf der Menschheit Höhen nach Schiller.

3. a. Charakteristik des Major von Thellheim und des Chevaliers Riccaut de

la Martinière in Lessings Minna von Barnhelm. b. Napoleon und Friedrich der Große. Eine Parallele. c. Nie lebt der glücklich, wer den Tod noch fürchtet, doch auch ihn gar nicht scheuen ist nicht menschlich. Schefer. d. Hektors Abschied von Andromache. Homer in Jamben umgearbeitet.
a. Γνῶθι σαυτόν, die wichtigste Lebensregel. b. Warum ich so gern Berge besteige. c. Der Ring des Polykrates von Schiller, in Hexameter umgearbeitet.
5. a. Geschichte eines Thalers, von ihm selbst erzählt. b. Ueber die Veränderungen, die das öffentliche und Privatleben der Römer durch den Principat des Augustus erhielt, nachdem der Geschichtsvortrag darüber vorangegangen war.
6. Probeaufsatz. Gedanken während eines Gewitters.

Im Lateinischen für Secunda A:
1. Decemviri legibus scribundis creati.
2. Laus liberatae a Persarum dominatione Graeciae uni Themistocli tribuenda est.
3. Bellum Romanorum cum Pyrrho, Epirotarum rege, gestum.
4. Quaeratur, quibus rebus Alexander, Macedonum rex, prosperum belli adversus Persas suscepti eventum habuerit.

Für Secunda B:
1. Tertium bellum cum Samnitibus gestum.
2. Massilia a Caesare oppugnata.
3. Hannibal Pyrenaeos montes et Alpes transgressus.
4. Pugnae ad Trebiam et ad lacum Trasimenum commissae.

III. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 14. September 1854. Um dem übermäßigen Andrang junger Leute zum Forstfach vorzubeugen, hat der Herr Finanzminister ein Rescript erlassen, um die Eltern darauf aufmerksam zu machen, wie wenig Aussicht auf Anstellung im höhern Forstfach für ihre Söhne vorhanden sei. Es kommen jähr-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lich dreimal so viel Anwärter hinzu, als zur Anstellung gelangen; in der Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde fehlt es an Raum für die Menge der Studirenden.

Vom 14. October. Schüler, welche Philologie studiren wollen, sind darauf aufmerksam zu machen, daß zur Prüfung pro facultate docendi des Zeugniß der Reife im Hebräischen erforderlich sei.

Vom 15. Dezember. Bei den von den Gymnasien und Realschulen zum Baufach übergehenden Schülern wird eine genügende mathematische Vorbildung vermißt, zu deren Beschaffung Vorschriften ertheilt werden. Zur Aufnahme in die Bauakademie genügt nur das Zeugniß der unbedingten Reife für die Universität nach § 28 lit. A. des Prüfungs-Reglements. Der Zeichenunterricht endlich soll von Eleven der Bauakademie in den beiden obern Klassen der Schulen wenigstens drei Jahre hindurch mit gutem Erfolg benutzt sein und dieses durch Vorlage von eigenen Arbeiten dargethan werden.

Vom 13. Januar 1855. Die Summe des im vorigen Jahre erlassenen Schulgeldes ist anzugeben. Sie hat 983 Thaler betragen.

Durch Verfügungen vom 12. und 19. Dezember v. J. haben drei Schüler unseres Gymnasiums von den beiden obern Klassen aus der von Radziwillschen Stiftung vom 1. October ab in vierteljährigen Raten postnumerando Stipendien ausgezahlt erhalten. Durch Verfügung vom 24. April 1855 sind ihnen diese Stipendien für die Dauer ihrer Schulzeit unter der Bedingung verlängert werden, daß sie in dieser Zeit durch Fleiß, namentlich auch in der polnischen Sprache, und durch ihr Betragen der Wohlthat würdig bleiben. Wir dürfen wol hoffen, daß diese Schüler, denen die Hilfe auf dem Gymnasium sehr wesentlich zu statten kommt, den von ihnen gehegten Erwartungen völlig zu entsprechen fortgesetzt beifert sein und so eine dem Studium der evangelischen Theologie angemessene Vorbildung gewinnen werden. Die Väter oder Vormünder der Stipendiaten haben sich zur Rückzahlung für den Fall verpflichten müssen, daß diese künftig nicht Theologie studiren oder von dem Studium abgehen. Jüngere Schüler sollen zu diesem Stipendium nicht zugelassen werden.

Vom 9. Juni. Schüler, welche bei den schriftlichen Abiturientenarbeiten oder bei der mündlichen Prüfung sich der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel oder des Betruges schuldig machen, oder andern dazu behilflich sind, sollen von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden, und falls dies Betragen sich bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der nächsten Prüfung wiederholt, zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden. Im eintretenden Fall sind die Namen der Betroffenen sämmtlichen Königl. Preuß. Schul-Kollegien resp. sämmtlichen Königl. Regierungen mitzutheilen, um sie den ihnen untergeordneten Anstalten bekannt zu machen.

IV. Chronik der Anstalt.

Am 26. September 1854 wurden Nachmittags die Abiturienten feierlich entlassen. Der Direktor knüpft seine Betrachtung an den Spruch aus dem Prediger Salomo: Cap. 12, 1: Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht. Er führt darin aus, daß der Glaube an Gott eine feste Zuversicht, nicht nach einer viel verbreiteten Ansicht eine Einbildung sei.

Der 15. Oktober, als das Geburtsfest seiner Majestät des Königs, konnte diesmal nicht wie gewöhnlich bei uns gefeiert werden, weil wegen der damals bei uns herrschenden Cholera die Schüler nicht versammelt waren und sich erst nachher allmählig einfanden.

Am 18. Januar 1855 feierte das Gymnasium das Krönungsfest durch einen Sing-, Deklamations- und Redeakt. Der Direktor wies in seiner Rede die weltgeschichtliche Bedeutung Ostpreußens nach, mit der die Uebertragung des Namens Preußen auf den ganzen Staat zusammenhängt. Am Schluß spricht der Primaner Wonsat über die Frage: Welche Stellung nimmt Preußen als protestantischer Staat in Deutschland ein?

Bei der Abiturienten-Entlassung vor Ostern d. J. führte der Direktor durch einen geschichtlichen und sachlichen Beweis den Satz aus, daß die Lesung der Classiker auf den Gymnasien das Christenthum in den Schülern nicht gefährden könne.

Am 20. Mai d. J. gingen die Lehrer des Gymnasiums mit ihren Familien und ein Theil der Schüler gemeinschaftlich zum heiligen Abendmahl.

In den Lehrerverhältnissen ist im verflossenen Schuljahr die Veränderung vorgekommen, daß Herr Friedrich Strodzki, nachdem er hier sein Probejahr ab-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gehalten und dann einige Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt gewesen, am Schluß des vorigen Jahres vom Gymnasium abging, um die bis dahin Tietzsche Schule in Ruß zu übernehmen. Wir haben ihn ungern entlassen, weil er mit Geschick, Treue und Eifer seinen Schulpflichten nachkam und ganz für sie lebte. An seine Stelle trat vom 25. Januar bis Ostern zur Aushilfe der Schulamtskandidat Kopetsch, nach Ostern Dr. Botzon ein, der vorher an den Gymnasien zu Danzig und Elbing beschäftigt gewesen war.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ist im Allgemeinen ziemlich befriedigend gewesen. Vertretung für Herrn Professor Claudius ist mehrmals, eine längere nur für Herrn Skrodzki im November und Dezember vorgekommen. Für diesen wie für jeden dringenden Fall ist die Bereitwilligkeit der Herren Lehrer zu Vertretungen anerkennenswerth.

Der Turnunterricht hat im verflossenen Jahr guten Fortgang genommen. Der Turnlehrer, Herr Diestel, hat die Geräthschaften durch einen Richtbaum vermehrt. Ein Preisturnen wird vor dem Examen den Turnunterricht schließen.

Am 25. und 26. Juni hat der geheime Regierungsrath Herr Dr. Wiese unser Gymnasium einer Revision unterworfen, deren Resultat uns durch die hohe Behörde noch nicht mitgetheilt worden ist.

Nach Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 3. September hat der Herr Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem Herrn Diestel das Prädikat Oberlehrer verliehen.

Durch Rescript des Königl. Ministeriums vom 1. September sind den meisten Lehrern aus den Beständen des Gymnasiums Unterstützungen bewilligt worden, für welche Fürsorge wir den hohen Behörden bei der fortgesetzten Theuerung um so mehr den gehorsamsten Dank abstatten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Uebersicht.

1. Frequenz der Anstalt. Die Schülerzahl betrug nach dem vorjährigen Programm . . . . . 244 Schüler
Abgegangen sind bis zum 25. August . . . 44
200
Durch Aufnahme sind hinzugekommen . . . 47
Es bleiben Bestand . . . . . 247 Schüler

Davon sind gegenwärtig auf	I	28.	Schüler.
	II. A.	22.	"
	II. B.	23.	"
	III.	49.	"
	IV.	43.	"
	V.	45.	"
	VI.	37.	"
Summa		247	Schüler.

Unter den Abgegangenen haben wir durch Tod zu unserm Bedauern einen sehr braven Schüler, den Tertianer Julius Stenzler, verloren.

Die Sache des Neubaus des Gymnasiums ist in diesem Jahre dem Ziele wieder einen Schritt näher gerückt, indem die specielle Veranschlagung vollzogen ist. Es handelt sich jetzt, damit der Bau in Angriff genommen werde, um die Gewährung der Fonds durch das Königl. Ministerium der Finanzen.

Da wir eine Klasse schon außerhalb des Gymnasiums gemiethet haben und die übrigen wegen der mangelhaften Räumlichkeiten doch schon wieder beengt sind, so können uns Anmeldungen von Schülern aus weiter Ferne, wie sie öfters vorkommen, nur unerwünscht sein, weil wir mit der Unterbringung der aus der Umgegend in Sorgen sind.

2. Lehrerbibliothek. Als Geschenke haben wir vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Empfang genommen: den 9. Band vom rheinischen Museum für Philologie, den 48. und 49. Band von Crelles Journal für Mathematik, den 12. Jahrgang der archaeologischen Zeitung von Gerhard und das 1. und 2. Heft vom 10. Bande der Zeitschrift für deutsches Alterthum von Haupt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eben so von der Königl. Regierung zu Gumbinnen Lübkes Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst des Mittelalters. 3. Auflage. Außerdem ist uns von Herrn Buchhändler Teubner zu Leipzig geschenkt worden: Dietsch Grundriß der allgemeinen Geschichte in 3 Theilen, Ciceronis epistolae selectae von Dietsch in 2 Bänden und Caesaris de bello civili comm. von Doberenz, vom Herrn Oberlehrer Diestel Herbarts Einleitung in die Philosophie, vom Herrn Buchhändler Herbig zu Berlin Schnatters methodisches Elementarbuch der griechischen Sprache. Für diese Geschenke sprechen wir unsern ergebensten Dank aus.

Aus den Mitteln der Anstalt sind angeschafft: Mommsens römische Geschichte 1. Band, Ritters Geschichte der Philosophie alter Zeit in 4 Bänden, Preliers griechische Mythologie in 2 Bänden, Philipp Schaffs Geschichte der apostolischen Kirche, christliche Kirchengeschichte für Schulen und Familien zu Calw, Hagens Untersuchungen über römische Geschichte 1 Theil, Julian Schmidts Geschichte der deutschen Nationalliteratur in 2 Bänden, Böhringer die Kirche Christi und ihre Zeugen oder die Kirchengeschichte in Biographien in 6 Abtheilungen, der Heidelberger Katechismus von Sudhoff, die Fortsetzungen des letzten Jahres aus der bibliothèque des classiques Français, 5. Band von Schäfers Geschichte Portugals, der 16. Band von Vichoffs Archiv für das Studium der neuern Sprachen, Pertz Leben Steins 5. Band und 6. Band in 2 Abtheilungen.

3. Schülerbibliothek. Zugang: Rückerts Rostem und Suhrab, Walter von der Vogelweide, übersetzt von Simrock, Preußens Ehrenspiegel von Kletke, Otto Aufstand in China, Fr. Hoffmanns Burgen und Burgfesten des Harzes, Vorübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit, vom Verfasser der Ostereier der Kanarienvogel, das Johanniskäferchen, die Waldkapelle, das Täubchen, das verlorene Kind und das Lämmchen, preußische Kriegslieder von einem Grenadier, Gudrun und Homers Odyssee von Ferdinand Schmidt, Beumers Märchen Oberon, der gebesserte Verschwender, neue Aschenbrödel, Luthers Leben von Pfizer, 200 deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen von Bechstein. Lehmanns Borussia in der 2. Auflage haben wir mit Dank vom Verleger Herrn Jacoby als Geschenk in Empfang genommen.

4. Als **Lehrmittel** sind angeschafft eine Petrefaktensammlung von 149 Exemplaren, ein Stereoscop, dazu eine Photographie auf Glas, drei auf Papier, mehrere physikalische Instrumente, darunter Stöckhardts Apparat, eine Handwaage,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seguers Reactionsmaschine, ein Zaubertrichter, ein Wagebalkgestelle, ein galvanischer Apparat, ein Alcoholometer, ein Glasthermometer, ein Dutzend Reagiergläser 2c.

5. Auf die Universität sind zu Michaelis vorigen Jahres 7, zu Ostern dieses Jahres 4 entlassen, alle mit dem Zeugniß der Reife. Es werden am Schluß der Schule vor Michaelis noch 3 mit dem Zeugniß der Reife entlassen werden.

Namen	Geburtsort.	Alter	Jahr im Gym	Jahr in I.	Studium	Universität.
70. Gustav Bigourour	Lötzen	$20\frac{1}{2}$	5	$2\frac{1}{2}$	Theolog.	Königsberg
71. August Freudenhammer	Carlshof bei Nikolaiken	$20\frac{1}{4}$	6	2	Theolog.	"
72. Falk Laser	Marggrabowa	20	3	2	Medizin	"
73. Otto Lange	Friedrichsgrab.	21	7	2	Medizin	"
74. Rudolph Sakowski	Ortelsburg	$18\frac{1}{4}$	6	2	Cameral.	"
75. Albert v. Gizocki	Heinrichsdorf bei Soldau	$19\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	2	Cameral.	"
76. Friedrich Seydel	Ebelchen	18	9	2	Jura	Bonn
77. Fritz Chrzescinski	Lock	$20\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$	3	Medizin	Königsberg
78. Hans Zimmermann	Marggrabowa	$20\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Jura	Bonn
79. Ernst Pilchowski	Charlottenhof bei Angerburg	21	$7\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin	Königsberg
80. Wilhelm Skrodzki	Marggrabowa	18	$6\frac{1}{2}$	2	Theolog.	"
81. Otto Herm Tribukait	Angerburg	$19\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theolog.	"
82. Emil Jul. Hugo Steffenhagen	Goldapp	17	$3\frac{1}{2}$	2	Jura	"
83. Fer. Wilh. Eduard Wittko	Dubeningken bei Goldapp	$16\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	2	Jura	"

VI. Oeffentliche Prüfung. Schulschluß.

Die öffentliche Prüfung wird auf Montag den 24. September von 9 — 12 Uhr für die untern Klassen, von 2 — 5 für die mittlern Klassen und Dienstag den 25. September von 8 — 12 Uhr für die obern Klassen angesetzt. Nachmittags folgt an demselben Tage um 3 Uhr die Abiturienten-Entlassung und die Feier des Augsburgischen Religionsfriedens.

Mittwoch den 26. September Classenversetzung und Schulschluß bis auf Montag den 8. October.

Am 9. October Beginn des neuen Schulcursus. In den vorangehenden Tagen Aufnahme neuer Schüler.

Lyck, den 31. August 1855.

Fabian.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seguer ter, ein Wagebalkgtstelle, ein gal-
vanische lasthermometer, ein Dutzend Rea-
gierglä haelis vorigen Jahres 7, zu Ostern
dieses ß der Reife. Es werden am Schluß
der S Zeugniß der Reife entlassen werden.

	Alter	Jahr im Gym	Jahr in I.	Studium	Universität.
70. G	$20\frac{1}{2}$	5	$2\frac{1}{2}$	Theolog.	Königsberg
71. A	$20\frac{1}{4}$	6	2	Theolog.	"
72. F	20	3	2	Medizin	"
73. D	21	7	2	Medizin	"
74. R	$18\frac{1}{4}$	6	2	Cameral.	"
75. A	$19\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	2	Cameral.	"
76. F	18	9	2	Jura	Bonn
77. F	$20\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$	3	Medizin	Königsberg
78. H	$20\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Jura	Bonn
79. G	21	$7\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin	Königsberg
80. A	18	$6\frac{1}{2}$	2	Theolog	"
81. D	$19\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theolog.	"
82. G	17	$3\frac{1}{2}$	2	Jura	"
83. F	$16\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	2	Jura	"

Die sung. Schulschluß.
für den 24. September von 9 — 12 Uhr
25. die mittlern Klassen und Dienstag den
folg obern Klassen angesetzt. Nachmittags
des Abiturienten-Entlassung und die Feier
Mo assenversetzung und Schulschluß bis auf
Tag m Schulcursus. In den vorangehenden

Fabian.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf